

An den Präsidenten  
Prof. Dr. H.C. Klaus-Dieter Lehmann

Goethe-Institut e. V.  
Dachauer Straße 122  
80637 München

26.02.2017

**Sehr geehrter Herr Lehmann,**

**hiermit fordern wir Sie auf, sich für faire Beschäftigungsverhältnisse am Goethe-Institut einzusetzen!**

Am 25.1.2017 wurden alle Honorarlehrkräfte (HLK) des GI deutschlandweit vor die Türe gesetzt. Hintergrund ist, dass die Deutsche Rentenversicherungsanstalt zu der vorläufigen Einschätzung gelangt ist, dass das GI seine HLK, die deutschlandweit zwischen 70 und 80 Prozent des Unterrichts leisteten, als Scheinselbstständige beschäftigt hat. Das GI widerspricht dieser Auffassung und führt Verhandlungen mit der DRV.

Zwischenzeitlich werden keine neuen Honorarverträge mehr abgeschlossen – das Aus für deutschlandweit an die 400, die ins soziale Nichts entlassen werden, da ihnen als Selbständigen auch kein Arbeitslosengeld zusteht. Es bedeutet aber auch das Aus für etliche KursteilnehmerInnen, da das Kursangebot stark heruntergefahren werden musste.

Seit den 90er Jahren setzte das GI darauf, bis zu 80 % des Unterrichts von Honorarlehrkräften durchführen zu lassen. Diese tragen ihre Sozialversicherungsbeiträge zu 100 % selbst, erhalten keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, keinen bezahlten Urlaub. Gleichzeitig sind sie aber von innerbetrieblichen Mitbestimmungsorganen ausgeschlossen. Diese Arbeitsbedingungen sind im Bereich Weiterbildung gang und gäbe. Seit Jahren fordern wir DozentInnen und die Gewerkschaft GEW Verhandlungen über tarifvertragsähnliche Vereinbarungen mit dem Ziel, sozialrechtskonforme Honorarverträge abzuschließen. Bisher hat das GI jedes Gespräch hierüber verweigert.

Das Goethe-Institut formuliert es als seinen Auftrag als Impulsgeber in sozialen und politischen Fragen zu fungieren. Wie kann es sein, dass sich dieser ‚Dialogpartner Deutschland‘ der Sozialpartnerschaft verweigert, indem er 80% seiner MitarbeiterInnen von sozialen Leistungen ausschließt und sich jetzt auch noch ihrer kommentarlos entledigt anstatt sich der Verantwortung zu stellen?

Dem Institut drohen horrende Nachzahlungen, wenn die DRV bei ihrer Einschätzung bleibt. Somit sind sämtliche Arbeitsplätze im GI gefährdet, denn die wenigen festangestellten Lehrer reichen nicht aus, um weiterhin profitabel zu arbeiten.

Für den 09.03. hat das GI nun angekündigt mit der GEW Gespräche über die aktuelle Situation der Institute aufzunehmen.

**Unsere Forderungen an den Vorstand sind**

- **Gespräche mit den Honorarlehrkräften, nicht nur über sie!**
- **Rechtskonforme Beschäftigungsverhältnisse für alle Lehrkräfte!**
- **Erhalt der Standorte der Goethe-Institute im Inland!**

Mit freundlichen Grüßen

